

ARTHUR SCHOPENHAUER

Die Welt als Wille und Vorstellung



① Die Welt¹ ist meine Vorstellung;² – dies ist eine Wahrheit, welche in Beziehung auf jedes lebende und erkennende Wesen gilt; wiewohl der Mensch allein sie in das reflektirte abstrakte Bewußtseyn bringen kann: und thut er dies wirklich; so ist die philosophische Besonnenheit bei ihm eingetreten. Es wird ihm dann deutlich und gewiß, daß er keine Sonne kennt und keine Erde; sondern immer nur ein Auge, das eine Sonne sieht, eine Hand, die eine Erde fühl; daß die Welt, welche ihn umgiebt, nur als Vorstellung da ist, d. h. durchweg nur in Beziehung auf ein Anderes, das Vorstellende, welches er selbst ist. – ② Wenn irgend eine Wahrheit a priori ausgesprochen werden kann, so ist es diese: denn sie ist die Aussage derjenigen Form aller möglichen und erdenklichen Erfahrung. ③ welche allgemeiner als alle andern, als Zeit, Raum und Kausalität ist: denn alle diese setzen jene eben schon voraus: und wenn jede dieser Formen, welche alle wir als so viele besondere Gestaltungen des Satzes vom Grunde erkannt haben, nur für eine besondere Klasse von Vorstellungen gilt; so ist dagegen das Zerfallen in Objekt und Subjekt die gemeinsame Form aller jener Klassen, ist diejenige Form, unter welcher allein irgend eine Vorstellung, | ④ welcher Art sie auch sei, abstrakt oder intuitiv, rein oder empirisch, nur überhaupt möglich und denkbar ist. Keine Wahrheit ist also gewisser, von allen andern unabhängiger und eines Beweises weniger bedürftig, als diese, daß alles, was für die Erkenntniß da ist, also diese ganze Welt, nur Objekt in Beziehung auf das Subjekt ist, Anschauung des 25 Anschauenden, mit Einem Wort, Vorstellung. Natürlich gilt dieses, wie von der Gegenwart, so auch von jeder Vergangenheit und jeder Zukunft, vom Fernsten, wie vom Nahen: denn es gilt von Zeit und Raum selbst, in welchen allein sich dieses alles unterscheidet. Alles, was irgend zur Welt gehört und gehören kann, ist unausweichbar 30 mit diesem Bedingteyn durch das Subjekt behaftet, und ist nur für das Subjekt da. Die Welt ist Vorstellung.

Neu ist diese Wahrheit keineswegs. ⑤ Berkeley² war der erste, welcher sie ⑥ aussprach: er hat sich dadurch ein unsterbliches Verdienst um die Philosophie erworben, ⑦ wenn gleich das Uebrige seiner Lehren nicht bestehen kann. Kants erster Fehler war die Vernachlässigung dieses Satzes, wie im Anhang ausgeführt ist.

Also nur von der angegebenen Seite, nur sofern sie Vorstellung ist, betrachten wir die Welt in diesem ersten Buche. Daß jedoch diese Betrachtung, ihrer Wahrheit unbeschadet, eine einseitige, 40 folglich durch irgend eine willkürliche Abstraktion hervorgerufen ist, kündigt Jedem das innere Widerstreben an, mit welchem er die Welt für seine bloße Vorstellung annimmt, welcher Annahme er sich andererseits doch nimmermehr entziehn kann. Die Einseitigkeit dieser Betrachtung aber wird das folgende | Buch ergänzen, durch 45 eine Wahrheit, welche nicht so unmittelbar gewiß ist, als die, von

① o. V. Lichtenberg, vermischte Schriften, 'Bands' sagt Band: 2, S. 61, sagt:²

② [Z. 10] Es ist, eine Wahr Satz; - den "Die Welt ist meine Vorstellung" ist' gleich den Eukleideischen Axiomen, ein Satz, den Jeder als wahr erkennen muß, sobald er ihn versteht; wiewohl 'wenn gleich' nicht einer, den Jeder versteht, sobald er ihn hört.

③ o. V. Vergleiche Krit: d. rein: Vern: p. 399 – 401.

Wenn von Sonnen und Planeten, Thierkreisen und Milchstraßen geredet wird; so ist und bleibt die Rede doch nur von einem Vorgang in einem animalischen Gehirn. Darüber kommt man nicht hinaus. Wenn aber an dem **vollk** hieran noch der leiseste Zweifel bleibt; der darf nicht weiter gehn. Er muß es erst einseh'n; oder alles Philosophiren aufgeben.

④ [Z. 19] o. V. Was eben die Welt so sehr räthselhaft und bedenklich macht, ja vor Allem andern zur Spekulation auffodert; ist, daß diese Welt, so massiv und unermesslich sie ist, dennoch an einem einzigen feinen Fädchen hängt; und dieses ist das jedesmalige Bewußtseyn in welchem sie dastet: dies "Verhältniß" drückt ihr 'trotz aller empirischen Realität' das Gepräge der bloßen Erscheinung auf, zu welcher auch der Traum gehört und fordert vor allem Andern zur Spekulation auf.

⑤ [Z. 32] Sie lag schon 'voll-in' den skeptischen Betrachtungen von welchen Cartesius ausgieng; **sum**

⑥ entschieden

⑦ o. V. *Pandectae* p. 307, muß **entweder hier oder bei p. 7** eingerückt werden.

¹ „Die Welt ... | He § 1.

² Berkeley | *Herl* aber

Einführungspreis bis 30. April 2020: € 98,00
(Ab 1. Mai 2020: € 128,00)

Die Welt als Wille und Vorstellung

Kritische Jubiläumsausgabe der ersten Auflage von 1819. Mit den Zusätzen von Arthur Schopenhauer aus seinem Handexemplar

Mit einer Einleitung, Anmerkungen und Registern
herausgegeben von MATTHIAS KOSSLER und
WILLIAM MASSEI JUNIOR

PhB 717 · 432 Seiten im Großformat 23,5 × 31,5 cm
Leinen · 978-3-7873-3543-5 · Erscheint im April 2020



Im Dezember 1818 erschien bei Brockhaus das später weltberühmte Hauptwerk Arthur Schopenhauers, »Die Welt als Wille und Vorstellung« (unter der Jahresangabe 1819). Mit dem Anspruch, »ein einziger Gedanke« von verschiedenen Seiten betrachtet zu sein, umfasst es in organischer Einheit Erkenntnislehre, Metaphysik, Ästhetik und Ethik.

Während alle derzeit erhältlichen Editionen der »Welt als Wille und Vorstellung« sich auf die Ausgabe letzter Hand (1859) oder postum noch erweiterte Ausgaben beziehen, liegt hier zum ersten Mal die erste Auflage in einer kritischen Edition mit den Korrekturen und Zusätzen aus Schopenhauers durchschossenem Handexemplar vor, die der Philosoph im Hinblick auf spätere Auflagen hinzugefügt hatte.

Die erste Auflage ist bei weitem nicht so umfangreich wie die sonst verbreitete Ausgabe letzter Hand und dadurch kompakter lesbar. Nur zwei Jahre nach Hegels »Encyklopädie«, also noch im zeitlichen Kontext der Klassischen deutschen Philosophie erschienen, vermittelt sie, wie Schopenhauer selbst schreibt, »das Feuer der Jugend und die Energie der ersten Konzeption«, während die Zusätze einen Einblick in die ständige Weiterarbeit am Werk und die Auseinandersetzung mit den Philosophen und Wissenschaftlern seiner Zeit geben.

Arthur Schopenhauer im Felix Meiner Verlag

Vorlesung über Die gesamte Philosophie oder die Lehre vom Wesen der Welt und dem menschlichen Geiste

Teil 1: Theorie des Vorstellens, Denkens und Erkennens

PhB 701 • Kart. • Ca. 460 S. • 978-3-7873-3176-5 • Erscheint 12/2021 • € 38,90

Teil 2: Metaphysik der Natur

PhB 702 • Kart. • 278 S. • 978-3-7873-3177-2 • 2019 • € 28,90

Teil 3: Metaphysik des Schönen

PhB 703 • Kart. • 303 S. • 978-3-7873-3178-9 • 2018 • € 28,90

Teil 4: Metaphysik der Sitten

PhB 704 • Kart. • 335 S. • 978-3-7873-3179-6 • 2017 • € 28,90

Über die Grundlage der Moral

PhB 579 • Kart. • 211 S. • 978-3-7873-1780-6 • 2007 • € 16,90

Preisschrift über die Freiheit des Willens

PhB 305 • BoD/Geb. • 166 S. • 978-3-7873-0418-9 • 1978 • € 34,00

Jetzt versandkostenfrei* auf [meiner.de](https://www.meiner.de) bestellen!

Rabattcode: SCHOPENHAUER-2020

* Gültig bis zum 31. Mai 2020

[meiner.de](https://www.meiner.de)